

Neues vom Film

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum**

Band (Jahr): - **(1922)**

Heft 28 [i.e. 29]

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der kurze Inhalt.

Als Widersacher stehen einander gegenüber: Henri d'Arvant, ein junger Attaché bei der französischen Mission in den Vereinigten Staaten, und Alan Gardner, ein gewissenloser amerikanischer Ingenieur. Letzterer vermittelt zwischen der französischen Regierung und einer großen amerikanischen Land- und Ackerbaumaschinenfabrik bedeutende Abschlüsse. Um seinen Gewinn zu erhöhen, fälscht Gardner die Abschlußziffern des Vertrages, und um sich dieses zu bemächtigen, scheut er auch nicht vor einem Mord zurück. Bei den Nachforschungen nach dem Täter weiß er den Verdacht geschickt auf d'Arvant zu lenken. Nur eine Person bewahrt dem jungen Franzosen ihr Vertrauen: Miß Dorothy Stoner, die Tochter des Direktors der Land- und Ackerbaumaschinenfabrik. Ihr zuliebe nimmt d'Arvant Garners Herausforderung zum Match für die Bormeisterschaft des Athleten Clubs an. Nachdem d'Arvant in einem spannenden Kampfe seinen Gegner „knock-out“ gemacht, vervollständigt er diesen Sieg, indem er vor Gericht den Beweis für die Schuld des Schurken liefert.

Es ist kaum nötig, hinzuzufügen, daß Henri d'Arvant und Dorothy Stoner ein glückliches Paar werden.

Neues vom Film.

Gefahrvolle Filmerei. In London gelangte dieser Tage ein „Talabwärts nach Osten“ betitelter Film zur Erstaufführung, der von den Londoner Blättern als ein Wunder kinematographischer Technik gerühmt wurde. Die Aufnahme dieses Sensationsfilms, der ein Schauerdrama auf dem Eise darstellt, hat nicht nur einen Kostenaufwand von 200.000 Pfund Sterling verursacht, sondern mußte auch unter ungewöhnlich schwierigen klimatischen Verhältnissen vorgenommen werden. Fräulein Lillian Gish, die Vertreterin der Heldin im Film, erklärte, daß sie für so riskante Aufnahmen nicht wieder zu haben sei. Die Leiden der Filmdarsteller erreichten ihren Höhepunkt am White River im nordamerikanischen, an der Grenze Kanadas gelegenen Staat Vermont. Sie mußten hier etwa vier Monate in rasch gezimmerten Blockhäusern und Hütten kampieren. An einem düsteren Wintertag war Miß Gish in Ausführung ihrer Rolle gezwungen, das wohl-durchwärmte Zimmer zu verlassen und in dünnem Kleide in den wütenden Schneesturm hinauszugehen. In der Rolle der Heldin, die einen Selbstmord begehen will, mußte sie dann eine auf dem Fluß treibende große Eisscholle erklettern und sich hier der Länge nach hinlegen, während ihre Arme im eiskalten Wasser lagen. Erst nach 15 Minuten war es dem Helden gestattet, die Lebensmüde zu retten und damit aus jener unbequemen Situation zu befreien.

**Beachten Sie die Inserate in der
„Zappelnden Leinwand“.**